

**Ergebnisprotokoll**  
**über die Sondersitzung des Akademischen Senats am 2. Mai 2005 (VI/15) von**  
**15.00 Uhr bis 17.45 Uhr im Konzilzimmer**

**Vorsitz:** Prof. Dr. Edda Siegl, MNF

**Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:**

Prof. Dr. Reiner Benecke, MEF	i. V. von Prof. Dr. Schuff-Werner, MEF
Prof. Dr. Wolfgang Bernard, PHF	
Prof. Dr. Bernhard Hardtung, JUF	i. V. von Prof. Dr. Schütz, JUF
Prof. Dr. Michael Hembus, AUF	
Prof. Dr. Bernhard Lampe, IEF	
Prof. Dr. Dr. Theodor Nebl, WSF	
Prof. Dr. Heinrich Stolz, MNF	i. V. von Prof. Dr. Neßelmann, MNF
Prof. Dr. Mathias Paschen, MSF	
Prof. Dr. Arndt Rolfs, MEF	15.15 -17.00 Uhr, i. V. von Prof. Dr. Guthoff, MEF
Prof. Dr. Anna-Katharina Szagun, THF	
Dr. Barbara Amling, SZ	
Dr. Cornelia Mannewitz, PHF	
Dr. Viola von Oeynhausen, MNF	
Christian Beyer, PHF	ab 15.15 Uhr
Maik Walm, PHF	
Thomas Wolff, MNF	
Ursula Keßler, ZV / D 2	i. V. von Dr. Radloff, RZ

**Anwesende beratende Mitglieder:**

Prof. Dr. Gerd Röpke	Prorektor
Joachim Wittern	Kanzler
Prof. Dr. Wolfgang D. Schareck	Präsident des Konzils
Prof. Dr. Ursula van Rienen	Dekanin IEF
Prof. Dr. Alfred Leder	Dekan MSF
Prof. Dr. Gabriele Nöldge-Schomburg	Dekanin MEF, ab 15.20 Uhr
Prof. Dr. Wolfgang Sucharowski	Dekan PHF, bis 16.40 Uhr
Prof. Dr. Hermann Michael Niemann	Dekan THF, bis 17.15 Uhr
Dr. Wolfhart Göcke	Personalrat

**Gäste:**

MdL Norbert Baunach, SPD-Fraktion	
MdL Reinhard Dankert, SPD-Fraktion	ab 15.20 Uhr
MdL Regine Lück, PDS-Fraktion	
MdL Reinhard Thomas, CDU-Fraktion	
MdL Angelika Volland, SPD-Fraktion	

## **Vorläufige Tagesordnung:**

### **I Regularien**

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

### **II Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten**

- 2 Diskussion zur Hochschulpolitik mit den Landtagsabgeordneten aus dem Kreis Rostock

#### **zu 1**

Der Senat war zu Beginn mit 14 und im weiteren Verlauf der Sitzung mit 18 bzw. 17 stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

#### **zu 2**

Nach der Begrüßung der Rostocker Landtagsabgeordneten durch die Vorsitzende des Senats stellte Prorektor Prof. Dr. Röpke anhand einer PowerPoint-Präsentation die Leistungen der Universität Rostock in Lehre und Forschung vor. Er ging dabei u. a. auf folgende Schwerpunkte näher ein: Studierendenzahlen, Absolventenzahlen, Umsetzung des Bologna-Prozesses, Forschungsschwerpunkte, Drittmiteleinwerbung, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie personelle, finanzielle und bauliche Situation an der Universität. Im abschließenden Teil der Dokumentation schilderte Prorektor Prof. Dr. Röpke die derzeitige hochschulpolitische Situation und informierte über die Liste der Kompetenzfelder des Bildungsministers (Presse-meldung Nr. 038-05 des Bildungsministers vom 28. April 2005), die der Universitäts-leitung am 28. April 2005 in Hasenwinkel übergeben worden sind.

Zum wesentlichen Ziel der Sitzung sagte die Vorsitzende des Senats, dass die Landtagsabgeordneten möglichst viele Argumente mitnehmen sollen, die die Universität Rostock nicht nur als Kostenfaktor für den Landeshaushalt darstellen. Die Vorsitzende des Senats verwies anschließend auf das Positionspapier des Senats, das auch allen Landtagsabgeordneten zugestellt worden ist.

MdL Baunach erklärte, dass innerhalb der Fraktionen in erster Linie die fachpolitischen Sprecher die ausschlaggebenden Personen für die entsprechenden Themenfelder sind. Ungeachtet dessen forderte er die Senatsmitglieder auf, konkrete Hinweise und Kritiken zu den o. g. Kompetenzfeldern und Argumente für den Standort Universität Rostock aufzuzeigen.

MdL Thomas kritisierte die Liste der Kompetenzfelder des Bildungsministers und begründete dies u. a. mit der fehlenden Übereinstimmung zu den Eckwerten der Hochschulentwicklung sowie den Hochschulentwicklungsplänen.

Der Kanzler, der am 28. April 2005 an der Beratung in Hasenwinkel teilgenommen hat, berichtete, dass zwei Aussagen zur künftigen Entwicklung des Finanzkorridors der Hochschulen gefallen sind:

- Es ist vorgesehen, den Finanzkorridor der Hochschulen über 2007 hinaus mit einer jährlichen Steigerung um 1,5 % fortzuschreiben.
- Die Bauinvestitionen bis 2009 sollen jährlich ca. 72 Mio. € betragen. Leider sind nur 10 % der geplanten Baumaßnahmen für die Universität Rostock vorgesehen. Der restliche Teil der Mittel soll für Baumaßnahmen an der Universität Greifswald verwendet werden. Die Vergabe der noch disponiblen Bauinvestitionsmittel steht unter dem Vorbehalt der Klärung der Hochschulstrukturen.

In Anbetracht dieser Planungen appellierte der Kanzler an die Rostocker Landtagsabgeordneten, sich für den Standort Rostock einzusetzen. Er verwies diesbezüglich auf den desolaten baulichen Zustand der Gebäude der Informatik, des Rechenzentrums und des Maschinenbaus in der A.-Einstein-Straße.

Weiterhin drückte der Kanzler sein Unverständnis darüber aus, dass die Universität kurzfristig zu Strukturmaßnahmen gezwungen werden soll, obwohl der Finanzkorridor der Hochschulen nach Aussagen aus dem Bildungsministerium für die kommenden Jahre gesichert sein soll.

Prorektor Prof. Dr. Röpke forderte die Rostocker Landtagsabgeordneten auf, sich dafür zu engagieren, dass das geplante Hochschulstrukturgesetz die Arbeit der Universität Rostock nicht behindert und dass der Sachverstand der Universitäten deutlich mehr in den aktuellen Hochschulstrukturprozess einfließen muss.

MdL Voland hinterfragte, wie die Universität Rostock die Studierendenzahlen bis 2020 sichern will.

In der darauf folgenden Diskussion nahmen die Senatsmitglieder zu den Kompetenzfeldern des Bildungsministers kritisch Stellung. An der Aussprache beteiligten sich insbesondere: Prof. Dr. Niemann zum Erhalt der Theologischen Fakultät in Rostock, Prof. Dr. Rolfs zu den Leistungen der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Hardtung zum Erhalt der Juristischen Fakultät in Rostock, Prof. Dr. van Rienen zu den Leistungen der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik sowie zum Erhalt des Instituts für Mathematik, Prof. Dr. Paschen und Prof. Dr. Leder zu den Leistungen der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik, Prof. Dr. Bernard zu den Leistungen der Philosophischen Fakultät und zum Erhalt der Fächer Altertumswissenschaften und Latein, die Studenten Walm, Beyer und Wolff zur Umsetzung des Kompetenzfelder-Konzeptes und deren Auswirkungen für die Studierenden, Prof. Dr. Benecke zum Erhalt des Studienganges Zahnmedizin in Rostock, Prof. Dr. Nebl zu den Leistungen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Hembus zum Erhalt der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät in der bisherigen Struktur sowie Dr. von Oeynhausen und Prof. Dr. Stolz für den Erhalt des Instituts für Mathematik.

Mehrfach wurden in der Diskussion zu den Kompetenzfeldern des Bildungsministers die Begriffe „Schnittstelle“, „Verbund“ und „gemeinsame Fakultäten“ sowie die Realisierbarkeit des Konzeptes hinterfragt.

Der Kanzler verwies bezüglich der Prognosen zu den Studierendenzahlen bis 2020 darauf, dass die Universität derzeit mit einer Überlast von 80 % die Aufgaben in Studium und Lehre bewältigen muss. Die Überlast ergibt aus dem Verhältnis der Anzahl der flächenbezogenen Studienplätze von 8600 zur Anzahl der Studierenden

von 14443. Würden die demografischen Prognosen der Landesregierung eintreffen, könnten 2020 an der Universität wieder normale Studienverhältnisse bestehen.

MdL Lück bat um Bereitstellung der HIS-Zahlen für Argumentationszwecke. Außerdem hinterfragte sie die Arbeit des ZQS.

MdL Thomas sagte, dass es aus seiner Sicht Mehrheiten für Greifswald im Landtag geben könnte.

Im Ergebnis der Diskussion sagte der Kanzler den Rostocker Landtagsabgeordneten zu, Daten und Zahlenmaterial aus dem HIS-Ausstattungsvergleich sowie Zahlen zu Ausgründungen von Firmen an der Universität bereitzustellen.

Die Vorsitzende des Senats kündigte an, dass sich der Senat in Abstimmung mit dem Rektor zu den Kompetenzfeldern des Bildungsministers positionieren wird.

MdL Baunach bat um Zusendung der Stellungnahme der Universität Rostock zu den Kompetenzfeldern des Bildungsministers an alle Landtagsabgeordneten. Wie schon zuvor MdL Thomas, wies auch MdL Baunach darauf hin, dass das Verhältnis der Universität Greifswald zur Landesregierung besser wäre als das der Universität Rostock. Er plädierte dafür, im Interesse der Universität Rostock in der Stellungnahme sachlich zu argumentieren und eine positive Wortwahl zu verwenden.

Die Vorsitzende des Senats und Prorektor Prof. Dr. Röpke bedankten sich bei den Rostocker Landtagsabgeordneten für ihr Kommen.

bestätigt:

Protokoll:

Prof. Dr. Edda Siegl  
Vorsitzende des Senats

Isabella Gatzke  
Referat 1.2